

Höchste Zeit für die Biotonne!

Ab April erfolgt die Leerung wöchentlich

Die Biotonne startet in die Sommersaison. Ab April leeren die Mitarbeiter der Abfallwirtschaft Mannheim die Biotonne wieder wöchentlich. So können auch bei warmen Temperaturen Küchen- und Gartenabfälle problemlos und ohne unangenehme Geruchsbildung gesammelt werden. Dieser Service kostet die Bürgerinnen und Bürger außer der üblichen Monatsgebühr für die Biotonne nichts zusätzlich. Bis einschließlich Oktober werden Bioabfälle im wöchentlichen Rhythmus entsorgt; von November bis März erfolgt die Leerung dann wieder 14-täglich.

Damit Geruch gar nicht erst entstehen kann, empfiehlt der städtische Eigenbetrieb, feuchte Abfälle in Zeitungspapier einzuschlagen. Bioabfälle gehören auf gar keinen Fall in Plastiktüten. Außerdem sollte die Biotonne möglichst nicht in der Sonne stehen. Am besten eignet sich ein kühler, schattiger Platz. Ab und zu sollte die Tonne mit klarem Wasser ausgespült werden. Wer dies nicht selbst machen will oder kann, dem bietet die Abfallwirtschaft Mannheim einen kostengünstigen Reinigungsservice an. Ebenso wie die Restmüll- und Papiertonne darf auch die Biotonne nicht überfüllt werden. Für gelegentlich größere Mengen an Bioabfällen gibt es den 50-Liter-Bioabfallsack, der zur Abfuhr neben der Biotonne bereitgestellt werden kann. Er ist für 1,50 Euro im Kundencenter der Abfallwirtschaft in der Käfertaler Straße 248 sowie auf allen Recyclinghöfen erhältlich. Der Bioabfallsack kann allerdings nicht als Ersatz für die Bio-

tonne verwendet werden. Wer noch keine Biotonne hat, sollte darüber nachdenken, ob es sich lohnt, sie zu bestellen. Die Biotonne leistet einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz: Aus den gesammelten Bioabfällen wird Kompost hergestellt, der sich hervorragend als natürlicher Dünger und Bodenverbesserer eignet. Mit ihrer vergleichsweise geringen Gebühr bietet die Biotonne auch einen geldwerten Vorteil. Wer sie nutzt, kann Geld sparen, denn rund dreißig Prozent der im Haushalt anfallenden Reste gehören zum Bioabfall. Wird die Restmülltonne nicht mehr voll, weil organische Abfälle aus Küche und Garten getrennt gesammelt werden, besteht die Möglichkeit, auf eine kleinere Tonne umzusteigen. Dann zahlt sich sorgfältiges Sortieren aus.

Wer Interesse an der Biotonne oder einer Behälterreinigung hat, sollte sich an seinen Vermieter oder Hausverwalter wenden. Eigentümer können sie direkt bei der Abfallwirtschaft Mannheim bestellen. Es genügt eine schriftliche Mitteilung an die Abfallwirtschaft Mannheim, Käfertaler Straße 248, 68167 Mannheim unter Angabe von Name, Adresse und Vertragskontonummer der MVV Energie AG. (ps)

Weitere Informationen:

Bestellungen sind auch über das Internet unter www.abfallwirtschaft-mannheim.de möglich. Das Formular ist unter dem Menüpunkt „Abfallbehälter bestellen – abbestellen – reinigen“ zu finden. Für weitere Auskünfte steht die Behördennummer 115 gerne zur Verfügung.

Lautstärkepegel wird ständig überwacht

„Time Warp“ auf dem Maimarktgelände



Bis zu 20.000 Besucherinnen und Besucher aus ganz Europa werden bei der Time Warp erwartet.

FOTO: PHOTO-COMPANY.NL

Am kommenden Wochenende (1. auf 2. April) findet erneut die Time Warp, das jährliche Festival der elektronischen Tanzmusik, auf dem Mannheimer Maimarktgelände statt.

Zu dem Techno-Festival werden auch diesmal wieder 15.000 bis 20.000 Besucherinnen und Besucher aus ganz Europa in der Musikstadt Mannheim erwartet. Wie im letzten Jahr gibt es auch diesmal wieder umfangreiche Maßnahmen, um zum einen den berechtigten Anliegen der Bewohnerschaft gerecht zu werden und zum anderen auch den Interessen der Musikfans zu entsprechen.

Bereits im vergangenen Jahr gab es deutlich weniger Anwohnerbeschwerden zu Ruhestörungen als im Vorjahr. Um in diesem Jahr nun nochmals eine weitere Verbesserung zu erreichen, wurden sämtliche Rückmeldungen aus dem letzten Jahr betrachtet und darauf basierend weitere zusätzliche Regelungen für die diesjährige Veranstaltung beschlossen.

So wird der Raucherbereich am Maimarktclub, dessen Zugang im letzten Jahr zu viel Lärm nach außen

dringen ließ, in diesem Jahr nicht eingerichtet. Sämtliche Türen auf der Ostseite des Maimarktclubs werden damit permanent geschlossen bleiben. Überdies hinaus wird der Schall, der durch die Belüftungsanlage in den Außenbereich gelangen kann, durch eine Vorrichtung nach unten gelenkt.

Der städtische Fachbereich Sicherheit und Ordnung wird während der Veranstaltungsdauer wieder vor Ort sein und gemeinsam mit einem unabhängigen Messingenieur die Geräuschemissionen überwachen. So können bei eingehenden Beschwerden sofort die gemessenen Werte herangezogen werden. Die Messpunkte werden am Veranstaltungstag nach Maßgabe der Windrichtung bestimmt. Falls die Grenzwerte objektiv überschritten werden, veranlasst die Stadt unverzüglich eine Reduktion des Lautstärkepegels.

Sollten Bürgerinnen und Bürger trotz der zahlreichen zusätzlich getroffenen Maßnahmen Anlass zu einer Beschwerde sehen, können diese unter der Hotline 0621 42509-85 direkt an die Einsatzleitung vor Ort gerichtet werden. (red)

Licht aus, Klima schützen

Mannheim bei der Earth Hour 2017 auf Klimakurs

Für eine Stunde blieb am Samstag an vielen Mannheimer Gebäuden die Fassaden-, Schaufenster-, Außen- oder Innenraumbeleuchtung aus. Vom Wasserturm über das Zeughaus, dem Nationaltheater bis hin zur Abendakademie: Zwischen 20.30 und 21.30 Uhr war es eine Stunde dunkel. Viele Unternehmen und Privatpersonen schlossen sich der Aktion an und folgten dem Aufruf, das Licht für den Klima- und Umweltschutz auszuschalten. Insgesamt waren 25 Gebäude und Wahrzeichen der Stadt in die Aktion einbezogen. „Die Earth Hour zeigt jedes Jahr, wie einfach es sein kann, einen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten“, resümiert Umweltbürgermeisterin Felicitas Kubala und freut sich über die vielen Mannheimer Projektpartnerschaften zur Earth Hour 2017.

Nachhaltiger Konsum – Das Event zur Earth Hour

„Nachhaltiger Konsum“ lautete dieses Jahr das Motto beim Event zur Earth Hour. Ein Nachtflohmärkt mit Repair Café lockte tausende Besucherinnen und Besucher in die Baumhainhalle des Luisenparks. Bei entspannter Atmosphäre mit Live-Musik von verschiedenen Bands und kühlen Getränken konnte gestöbert, gefeilscht und repariert werden. Die Klimaschutzagentur organisierte ein großes Repair Café und eine Upcycling-Aktion. Reparatoren aus den Repair Cafés Mannheim, Heidelberg und Speyer schlossen sich dafür zusammen. Ob



Der Earth-Hour-Schriftzug im Luisenpark.

FOTO: THOMAS TRÖSTER

Kaffeemaschine, Toaster oder Lampe, die Gäste brachten ihre kaputten Teile mit und reparierten diese zusammen mit den Profis.

Wie aus scheinbar unbrauchbaren Dingen neue entstehen können, zeigte Isabelle Kempf mit ihrer Kollegin von „Umgekrempelt“ bei der Upcycling-Aktion. Aus alten Stoffresten konnte jeder Gast eine neue Tragetasche gestalten. Dabei war der Kreativität keine Grenze gesetzt. Bunte Einzelstücke wurden genäht, Stoffe ausgeschnitten und aufgebügelt.

„Das Event zeigte, wie viel Engagement es für nachhaltigen Konsum und Klimaschutz schon in der Rhein-Neckar-Region gibt“, freut sich Tina Götsch, Geschäftsführerin der Klimaschutzagentur.

Eines der großen Highlights war die offizielle Eröffnung der Earth Hour. Zum Start der „Stunde der Erde“ setzte die Klimaschutzagentur Mannheim ein großes Lichtzeichen. Um 20 Uhr lockte der Trommelpalast die Besucher durch rhythmische Klänge auf die Terrasse der Baumhainhalle. Nach der Begrüßung entzündete Bürgermeisterin Kubala zum Start der Earth Hour einen zwölf Meter langen Feuerschriftzug. Die spektakuläre, umweltfreundliche Licht- und Flammenshow startete und begeisterte das Publikum. Ein weiteres Highlight: Aus über zweitausend LED-Kerzen legte die WWF-Jugend (World Wide Fund For Nature) einen großen Leuchtglobus, um auf den Klimaschutz als ein weltweites Thema hinzuweisen. (red)

Stadt sauberer und lebenswerter gemacht

Freiwillige sammeln 19 Tonnen Abfall bei Reinigungswoche ein

Mit Zangen, Besen und Abfallsäcken bestückt, sind tausende Mannheimerinnen und Mannheimer unter dem Motto „Putz' Deine Stadt raus!“ losgezogen. Das Ziel: ihre Stadt sauberer und damit lebenswerter zu machen.

Über 9000 Bürgerinnen und Bürger haben sich bei der diesjährigen Aktion „Putz' Deine Stadt raus!“ engagiert und dabei saubere Arbeit verrichtet: Mehr als 1.800 gefüllte Abfallsäcke mit rund 19 Tonnen Abfall sind in einer Woche zusammengekommen.

„Ich freue mich sehr über die tatkräftige Teilnahme und danke allen, die sich für ein sauberes Mannheim einsetzen und unsere Stadt lebenswerter machen“, resümierte Umweltbürgermeisterin Felicitas Kubala beim Abschlussfest im Kraftwagenhof der Abfallwirtschaft Mannheim. Zu diesem hatte die Dezernentin am Mittwoch alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Dankeschön eingeladen.

Bei einem bunten Rahmenprogramm wurden unter allen teilnehmenden Gruppen in den Kategorien Kindertagesstätten, Schulen, Jugendhäuser, Vereine und Stadtteile Geldpreise verlost. Zusätzlich gab es viele attraktive Erlebnissgutscheine zu gewinnen.

51 Schulen und 44 Kindertagesstätten dabei

„Wirklich klasse finde ich die Unterstützung der 51 Schulen und 44 Kindertagesstätten, die sich gleichzeitig intensiv mit dem Thema Abfallvermeidung beschäftigt haben“, hob Kubala hervor und ergänzte: „Schließlich ist Abfallvermeidung immer auch Umweltschutz, da Ressourcen geschont werden.“ Die Sensibilisierung schon der Jüngsten dafür, dass Abfälle am besten gar nicht erst entstehen, spiele eine große Rolle bei der Mannheimer Reinigungswoche, so die Umweltdezernentin.

Bereits zum 14. Mal hat die Stadt Mannheim zum gemeinsamen Frühjahrsputz zwischen dem 18. und 25. März aufgerufen. Insgesamt sind 21 Gruppen in den einzelnen Stadtteilen losgezogen und haben auf Plätzen und



21 Gruppen sind in den einzelnen Stadtteilen losgezogen und haben auf Plätzen und Grünflächen Abfall eingesammelt – hier im mit Unterstützung durch Bürgermeisterin Felicitas Kubala.

FOTO: STADT MANNHEIM

Grünflächen Abfall eingesammelt. „Sie alle machen Mannheim ein Stück sauberer und sorgen damit für ein freundliches Stadtbild“, betonte Dr. Stefan Klockow, Leiter der Abfallwirtschaft Mannheim, bereits bei der Auftaktveranstaltung und ergänzt: „Da die Sauberkeit viel dazu beiträgt, dass sich Menschen in ihrer Stadt wohlfühlen, freue ich mich über jede Teilnahme an der Reinigungswoche – ganz nach dem Motto: Mannheims Sauberkeit liegt in unseren Händen.“

Die Gewinner der einzelnen Kategorien

Der erste Platz einer Kategorie bekommt jeweils 400 Euro, der zweite Platz 300 Euro, der dritte Platz 200 Euro, der vierte Platz 100 Euro und der fünfte Platz 50 Euro; bei den Jugendhäusern wurde ein Sonderpreis ausgelobt.

Den ersten Preis bei den 51 teilnehmenden Schulen gewann die Friedrich-Ebert-Schule, den zweiten die Außenstelle der Johann-Peter-Hebel Grundschule. Dritter wurde die Odilienschule Mannheim. Platz vier geht an das Betreuungsangebot der Seckenheimschule Süd, gefolgt von der Schulkinderbetreuung der Erich-Kästner-Schule auf Platz fünf.

Bei den 44 Kindertagesstätten siegte der Katholische Kindergarten St.

Konrad, vor dem Kinderhaus Seckenheim, der Evangelischen Tageseinrichtung für Kinder „Kinderparadies“, dem Kinderhaus der Reha-Südwest Regenbogen gGmbH und der Kindertagesstätte St. Josef.

87 Vereine mobilisierten in diesem Jahr ihre Mitglieder. Der Gemeinschaftsgarten Lindenhof e.V. belegte in dieser Kategorie den ersten Platz, gefolgt vom Kleingartenverein Heckweg und dem Ghana Union Mannheim/Ludwigshafen e.V. Platz vier geht an den Verein der Gartenfreunde e.V. und Platz fünf an den Bürger- und Gewerbeverein Östliche Innenstadt e.V.

Bei den Stadtteilen ist Hochstätt glücklicher Gewinner. Vogelstang ist zweiter Sieger und die Gartenstadt belegt den dritten Platz. Platz vier geht an den Stadtteil Rhinau und Platz fünf an den Stadtteil Almenhof.

Unter den sieben Jugendhäusern, die sich an der diesjährigen Reinigungswoche beteiligt haben, darf sich die Offene Jugendarbeit Luzenberg freuen. Das Engagement der Jugendlichen zählt sich mit dem Sonderpreis über 400 Euro aus.

Zusätzlich gab es bei der Abschlussveranstaltung noch viele attraktive Erlebnissgutscheine zu gewinnen wie zum Beispiel freien Eintritt für das Technoseum oder für ein Heimspiel des SV Waldhof Mannheim. (red)

STADT IM BLICK

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom 3. bis 7. April in folgenden Straßen Radar-Kontrollen durch:

An den Kasernen - An der Radrennbahn - Bruchsalter Straße - Brückensstraße - Carl-Benz-Straße - Geibelstraße - Grenadierstraße - Jakob-Trumpheller-Straße - Johann-Weiß-Straße - Käfertaler Straße - Karolingerweg - Kronenburgstraße - Kühlsheimer Straße - Lahnstraße - Lange Rötterstraße - Ludwig-Ratzel-Straße - Mosbacher Straße - Moselstraße - Mudauer Ring - Murgstraße - Osterburger Straße - Relaisstraße - Rheinauer Ring - Rohrlachstraße - Römerstraße - Schlittweg - Siebenbürger Straße - Spörwörthstraße - Storchensstraße - Sudetenstraße - Turfweg - Ulmenweg - Wachenburgstraße - Waldseestraße

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

Deutsch-bosnische Lesung

Mit schönen, zarten, merkwürdigen und lustigen Worten, mit Bienen, Menschen, Vögeln und einer Suche nach Glück begeht die Stadtbibliothek Mannheim den Internationalen Tag des Kinderbuchs am 2. April. Im Rahmen des Förderprogramms „ViVaVostok. Kinder- und Jugendliteratur aus Mittel- und Osteuropa“ gelang es der Stadtbibliothek, Schriftsteller Šimo Ešić und Illustrator Tošo Borković einzuladen. Bei der deutsch-bosnischen Lesung für Kinder ab fünf Jahre und Erwachsene am Sonntag, 2. April, 14 Uhr, in der Stadtbibliothek Herzogenried in der IGMH, Herzogenriedstraße 50, werden die Geschichten und Gedichte in Mannheim auch erstmals auf Deutsch zu hören sein.

Lesen wird Schauspielerinnen Angelika Baumgartner. Tošo Borković zeigt seine farbenfrohen Illustrationen, die selbst kleine Geschichten erzählen und die zu entdecken ein Vergnügen für große und kleine Betrachter ist. Zweisprachig moderiert wird die Lesung von Andrea Jung-Grimm, Redakteurin der Deutschen Welle, Programmgruppe Südosteuropa. Im Anschluss an die Lesung können die Kinder gemeinsam mit den beiden Künstlern kreativ werden und Märchenwesen selbst gestalten.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, eine Voranmeldung ist nicht nötig. (red)

Rundgang durch Taylor Gewerbepark

Die Möglichkeit, sich über die Bautätigkeiten und das Konzept des Gewerbeparks Taylor zu informieren, haben Interessierte bei einem Baustellenrundgang durch den Taylor Gewerbepark am 8. April, 10 Uhr. Treffpunkt ist am Roßblauer Weg/Radeberger Straße. (red)



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredakteurin: Monika Enzenbach (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Christian Gaier
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Herstellung: MMGO - Mannheimer Morgen Großdruckerei
Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellinformation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Mit Ausbau der Medizintechnologie Weichen für wirtschaftliche Zukunft stellen

Der Startschuss für den Mannheim Medical Technology Campus ist gefallen

Wirtschaft. Der erste Spatenstich und damit der Auftakt zur Errichtung des Mannheim Medical Technology Campus (MMT-Campus) ist geschafft: Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz hat gemeinsam mit Katrin Schütz, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, Prof. Dr. Bernhard Eitel, Rektor der Universität Heidelberg, sowie Dr. Axel Nawrath, Vorsitzender des Vorstandes der L-Bank, am Dienstag, 28. März, den Startschuss für das Projekt gegeben. „Mit dem MMT-Campus stellen wir die Weichen für unsere wirtschaftliche Zukunft durch den Ausbau der Medizintechnologie in Mannheim. Die Konzentration auf einen Campus in unmittelbarer Nachbarschaft zum Universitätsklinikum Mannheim eröffnet einzigartige Chancen zur engen Verzahnung von Forschung, Klinik und Medizintechnologie-Unternehmen“, so Dr. Kurz.

Das Plangebiet umfasst die gesamte Entwicklungsmaßnahme im Areal Röntgenstraße, Cheliusstraße und der Straße „Am Friedhof“. Der MMT-Campus grenzt direkt fußläufig an das Gelände der Universitätsmedizin Mannheim an und ermöglicht damit kurze Wege: Akteure aus Industrie, Klinik und Forschung entwickeln und vermarkten dort gemeinsam Medizinprodukte schneller, effizienter sowie konsequent ausgerichtet am klinischen Versorgungsbedarf. Damit forciert der MMT-Campus markt- und wertschöpfungsorientierte Innovation. „Der MMT-Campus erleichtert den Transfer von Forschungsergebnissen in marktfähige Medizintechnologieprodukte. Damit tragen wir dazu bei, die medizinische Lehre und Forschung am Standort Mannheim weiter auszubauen und neue, wissenschaftsbasierte Arbeitsplätze der Zukunft in unserer Stadt zu schaffen“, sagt Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch.

Mit dem MMT-Campus setzt die



Der symbolische Spatenstich ist der Auftakt zur Errichtung des Mannheim Medical Technology Campus (MMT-Campus). FOTO: STADT MANNHEIM

Stadt Mannheim einen weiteren wichtigen Meilenstein ihrer wirtschaftspolitischen Strategie im Kompetenzfeld Medizintechnologie um. Die Konzeption des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung sowie des Clusters Medizintechnologie der Stadt Mannheim umfasst in der ersten Entwicklungsphase vier Gebäude mit Büro-, Werkstatt- und Laborflächen. In der zweiten Entwicklungsphase sieht die Konzeption Flächen für den weiteren Ausbau von medizinischer Forschung und Lehre vor.

Kristallisationspunkt und Herzstück des MMT-Campus ist das Business Development Center Medizintechnologie (BDC) „CUBEX ONE“. Dort werden rund 3500 Quadratmeter Büro-, Werkstatt- und Laborfläche für Unternehmensgründungen (Start-ups), kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Konsortialpartner in Verbundforschungsvorhaben des Sektors Medizintechnologie entste-

hen. Die innerbetriebliche Wertschöpfungskette von Medizintechnologie-Unternehmen ist hochinterdisziplinär und reicht vom einfachen Bürostandard bis zur aufwendigen Laborumgebung. Das CUBEX ONE ist sowohl baulich als auch funktional passgenau auf diese besonderen Anforderungen der Branche zugeschnitten. Zudem kann mit einem differenzierten und zugleich flexiblen Raumprogramm auf sich verändernde Nutzungsprofile auf den Flächen für die experimentelle Forschung und Produktentwicklung im Zuge der Unternehmensentwicklung reagiert werden. Hinzu kommt ein Veranstaltungsraum für 80 Personen sowie eine Business-Gastronomie.

Die Fertigstellung des CUBEX ONE ist für 2020 geplant. Die EU und das Land Baden-Württemberg fördern das CUBEX ONE als Leuchtturmprojekt des Landes und Gewinner im RegioWIN Wettbewerb „Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nach-

haltigkeit“ mit voraussichtlich rund sieben Millionen Euro.

Drei weitere Gebäude mit jeweils rund 3500 Quadratmetern Büro-, Werkstatt- und Laborfläche auf dem MMT-Campus errichtet und betreibt die „Technologiepark Mannheim GmbH“ (TPMA), eine 100-prozentige Tochter der staatseigenen L-Bank. Die entstehenden Flächen sollen ebenfalls an Unternehmen aus dem Sektor Medizintechnologie/Life Science sowie an Firmen mit branchenspezifisch ergänzenden Dienstleistungen vermietet werden.

In der zweiten Entwicklungsphase plant die medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg die Errichtung von Gebäuden für Forschung und Lehre, um ihre verschiedenen Außenstellen zusammenzuführen, die im Stadtgebiet verstreut liegen. Damit wird der integrierte Ansatz von Unternehmen, Klinik und Forschung auf dem MMT-Campus nochmals verstärkt. (red)

Die Räder rollen weiter

50.000. Besucherin geehrt

Ausstellung. 1817 machte Karl Drais seine erste Fahrt mit der von ihm entwickelten Laufmaschine, dem Vorläufer des Fahrrades. 200 Jahre später ist das Interesse an diesem revolutionären Fortbewegungsmittel ungebrochen, wie auch die Große Landesausstellung „2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“ im TECHNOSEUM zeigt: Am Dienstag dieser Woche konnte der 50.000. Besucher begrüßt werden: Kirsten Scheja, die für ihre Klasse am Max-Born-Gymnasium in Neckargemünd eine Führung durch die Schau gebucht hatte, freute sich über die Glückwünsche des Ausstellungskurators Dr. Thomas Kosche.

Die Schau präsentiert noch bis zum 25. Juni rund 100 Fahrräder, darunter befinden sich wertvolle Drais'sche Laufmaschinen ebenso wie ein Bonanza-Rad, ein BMX-Rad und stylische Singlespeeds, die heute im Trend liegen. Nicht nur die technische Innovationsgeschichte rund ums Rad steht im Mit-

telpunkt, sondern auch die sozialen Veränderungen, die das Fahrrad auslöste: So machte es etwa um 1900 die Arbeiterschaft mobil und ist heute vor allem für die Menschen in den Ballungszentren als praktisches, gesundes und emissionsfreies Alltags- und Freizeitfahrzeug unverzichtbar. „Das Fahrrad ist absolut krisenfest und besitzt uneingeschränkte Zukunftsfähigkeit“, erklärt Kosche.

Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet, immer freitags um 14 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen um 14 und 15.30 Uhr wird eine öffentliche Führung angeboten, die im regulären Eintrittspreis mit inbegriffen ist – die perfekte Gelegenheit, um mit dem Start in den Frühling bei einem Radausflug einen Zwischenstopp am TECHNOSEUM einzulegen. (ps)

Weitere Informationen:

www.technoseum.de.



Dr. Thomas Kosche, Kurator der Ausstellung „2 Räder – 200 Jahre“, begrüßt die 50.000ste Besucherin Kirsten Scheja.

FOTO: TECHNOSEUM, KLAUS LUGINSLAND.

Freude an der Sauberkeit

Benjamin Franklin Village organisiert Helfer

Putzaktion. Dankbarkeit für das Aufnahmeland und die Stadt, der Wunsch, sich einzubringen, etwas Sinnvolles zu tun und zeigen zu können, was man selber an Fähigkeiten hat – das sind die hauptsächlichen Gründe, die Flüchtlinge in Benjamin Franklin Village (BFV) motivieren, immer wieder freiwillig und unentgeltlich ihre Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen. Diese Motivation möchte der Freundeskreis Asyl Karlsruhe e.V., in Mannheim (FKA) zuständig für die Verfahrens- und Sozialberatung, auf BFV aufgreifen. Dort hält man es für wichtig, es den Flüchtlingen zu ermöglichen, sich einzubringen, Kontakte zu knüpfen, Wertschätzung und Anerkennung zu bekommen.

In Kooperation mit der Diakonie, waren 14 Bewohner von Benjamin Franklin zusammen mit vier Ehrenamtlichen und zwei Mitarbeitern des FKA gut zwei Stunden unterwegs, den Dornheimer Ring und die Mannheimer Straße/Ecke B38 gründlich vom Müll zu reinigen.

Die acht Nigerianer, sechs Gambier, vier Deutschen und eine Niederländerin hatten sehr viel Freude bei der Arbeit. „Cleaning makes me happy“, war wirklich ernst gemeint, denn die Leute waren sich nicht zu schade, auch auf den Knien ins Unterholz zu robben, um auch den Müll noch zu erwischen, der schon jahrelang vor sich hin gammelte. Mit einer gefundenen langen Ei-

senstange eines LKW Anhängers hatten alle ihren großen Spaß.

Äußerst positiv wurde die Aktion von den Anwohnern aufgenommen. Jung und Alt streckten den Daumen hoch und sagten: „Klasse!“. Von einigen Balkonen kam Applaus, auf der Straße entstanden Gespräche zwischen Anwohnern und Flüchtlingen. Mehr als 15 Säcke voll mit Müll wurden zurückgelassen, dafür nahmen die Helfer einen ganzen Sack voll anerkennender Komplimente zurück mit nach Benjamin Franklin.

Ein Anwohner am Dornheimer Ring erinnerte sich, dass bereits letztes Jahr im Rahmen der gleichen Aktion Asylbewerber hier saubergemacht hatten. Seitdem habe sich die Situation gebessert und es wird immer mal wieder saubergemacht. Ein Hinweis dafür, dass die Aktion „Putz“ seine Stadt raus „auch nachhaltig sein kann.

Hungrig und durstig von der Arbeit, saß die ganze Gruppe im Gemeindezentrum der Unionsgemeinde gemütlich zusammen bei Tee, Wasser und Snacks. Klaus Metzger-Beck, vom Freundeskreis Asyl und Elles Magermans, die Ehrenamtskoordinatorin der Diakonie, die beiden Organisatoren dieser Aktion waren dann auch mehr als zufrieden. Das Gefühl, etwas beizutragen und wichtig zu sein, ist für alle Menschen ein Lebenselixier. An diesem Tag konnten alle Beteiligten dieses Gefühl genießen. (red)



Helfende Hände in der Benjamin Franklin.

FOTO: PS

STADTMARKETINGMANNHEIM²

Warum die Kopenhagener ihr Velo lieben

Stadtplanerin und Architektin Birgitte Bundesen Svarre war Gast des Marketing-Cafés

In Kopenhagen ist das Fahrrad das Verkehrsmittel Nummer 1. Warum die Dänen bei Wind und Wetter mit dem Velo unterwegs sind, war Thema des jüngsten Marketing-Cafés am Montagabend im Speicher 7. „Am Anfang war es ein Experiment für zwei Jahre“, verriet Birgitte Bundesen Svarre den zahlreichen Gästen und fügte gleich hinzu: „Aber wir würden es nicht wieder rückgängig machen, das ist breiter Konsens.“ Die Stadtplanerin referierte zum Thema „Erfolgreich, nachhaltig, lebenswert – wie macht das Kopenhagen?“.

Karmen Strahonja, Geschäftsführerin der Stadtmaking Mannheim GmbH, hatte die renommierte Architektin nach Mannheim gebeten, um zu erfahren, ob und wie Mannheim von der Entwicklung Kopenhagens zur grünen und fahrradfreundlichen Metropole lernen kann. Birgitte Bundesen Svarre vom Architekturbüro Gehl Kopenhagen brachte es gleich zu Beginn auf den Punkt: Bei allen Planungen steht der Mensch im Fokus. Kopenhagen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten einen Ruf als umweltfreundliche, nachhaltige und lebenswerte Stadt erarbeitet, in der sich die Menschen wohl fühlen. Mit rund 600 000 Einwohnern ist sie doppelt so groß wie Mannheim und auf dem besten Weg, bis 2025 klimaneutral zu sein. Die Kopenhagener selbst sind es, die ihren Beitrag dazu leisten, denn gut 41 Prozent von ihnen fahren regelmäßig mit dem Fahrrad in die Schule, ins Büro, zum Einkaufen, zum Kindergarten oder in die Universität. Es gibt Konsens in allen



Birgitte Bundesen Svarre zeigte in ihrem Vortrag, wie Kopenhagen der Umbau zur fußgänger- und fahrradfreundlichen Stadt gelang.

FOTO: BEN VAN SKYHAWK

Parteien und in der breiten Bevölkerung, dass der Mensch und sein Wohlbefinden Priorität genießen, so Birgitte Bundesen Svarre. Das bedeutet, dass er mehr Raum und Berücksichtigung im urbanen Umfeld bekommen soll.

Im Kopenhagen der 60er und 70er Jahre beherrschte das Auto das Denken der Stadtplaner. Zugeparkte Straßen und Plätze in der City prägten das Stadtbild. Ganz anders heute: Sport- und Spielplätze mitten in der Stadt, Straßencafés, Bibliotheken im Park, vor früher Blechlawinen dominierten. Vor allem aber: Ströme von radelnden Dänen.

Woher kommt ihre große Akzeptanz für das Rad als Mobilitätsmittel? „Es ist schnell und bequem“, begründen die Kopenhagener. Sicherlich

spielen die hohe Kfz-Steuer und der Wille, die Umwelt zu schonen auch eine Rolle bei der Entscheidung, sich auf das Rad zu schwingen. Ausschlaggebend sei aber letztendlich, dass man rasch überall hinkomme. In der dänischen Hauptstadt radelt man schnell von Punkt A zu Punkt B. Dafür sorgt ein intelligentes lückenloses Fahrradnetz, das dem Velo überall Vorfahrt einräumt.

Zum fahrradfreundlichen Konzept gehört sogar, dass im Winter die schneebedeckten Fahrradstreifen zuerst geräumt werden, erst dann kommen die Autofahrbahnen dran. Und es gibt eine „Grüne Welle“ für Radfahrer bei Tempo 20. Zum Konzept gehört auch die kostenlose Mitnahme der Zweiräder in öffentlichen Verkehrsmitteln, an vielen Stellen

gibt es Verleih-Fahrradstationen und die Taxifahrer sind verpflichtet, einen Fahrradträger anzubieten. Aber auch die Fußgänger haben Vorfahrt in Kopenhagen. „Von acht bis achtzig können sich die Menschen sicher bewegen“ so die Referentin.

Und was kann Mannheim von Kopenhagen lernen? „Es gibt nicht die einzige, richtige Antwort“, riet Birgitte Bundesen Svarre den Zuhörern des Marketing Cafés dazu, sich zunächst über das große Ziel in der Stadtplanung zu unterhalten: „In welche Richtung wollen Sie?“ Wenn darüber Konsens besteht, dann müssen die passenden Lösungen vor Ort erarbeitet werden. Der Tipp der Referentin: „Ausprobieren, über den Tellerrand hinausschauen, Partnerschaften eingehen“. (ps)

WOCHENBLATT

mit AMTSBLATT **STADT MANNHEIM**²



48. Jahrgang
13. Woche
30. März 2017
Auflage 189.400 - Ausgabe H

Diese Woche

Mannheim: Der Startschuss für den Mannheim Medical Technology Campus ist gefallen.

Seite 2

Amtsblatt: Aktion Saubere Stadt – Freiwillige sammeln 19 Tonnen Abfall bei Reinigungswoche ein.

Seite 3

Mannheim: Frankophiles Flair auf den Kapuzinerplanken. Französischer Markt bietet Genuss und Kultur aus dem Nachbarland.

Seite 7

Sport: Die Mannheim Tornados starten mit neuen Gesichtern in die Baseball-Bundesliga-Saison.

Seite 10

Sport

Arendt hört auf



Eishockey. Etwas mehr als eine Woche nach dem Ausscheiden im Play-off-Viertelfinale und einem versöhnlichen Saisonabschluss am vergangenen Freitag sind bei den Adlern erste Personalentscheidungen gefallen. Mit dem Rücktritt von Ronny Arendt verliert die Mannschaft eine echte Galionsfigur. Doch der mittlerweile 36-jährige wird den Adlern erhalten bleiben. Lesen Sie mehr über den Saisonabschluss auf Seite 8.

Veranstaltungen

wOrtwechsel 2017

Kulturnetz. Fahrstühle, Türme und Tiefgaragen ... wOrtwechsel 2017 nimmt Fahrt auf! In dieser Spielzeit geht es mit dem wOrtwechsel zum einen hoch hinaus, zum anderen in den „Mannheimer Underground“, aber natürlich auch klassisch ebenerdig. Das Besondere dabei: aufgrund der großen Nachfrage in der vergangenen wOrtwechsel-Saison wird es in der Spielzeit 2017 bei fast allen Veranstaltungen mehrere Termine geben! Lesen Sie mehr auf Seite 14.



Am kommenden Freitag dürfen Besucherinnen und Besucher das erste Mal selbst auf das neue Gelände und dabei einen Blick ins Innere des Feuerwehr-Neubaus werfen.

FOTO: GAIER

Aktionen und Vorführungen

„Tag der offenen Tür“ auf der neuen Hauptfeuerwache

Veranstaltung. Seit dem ersten Spatenstich vor zwei Jahren haben unzählige Mannheimer Bürgerinnen und Bürger gespannt beobachtet, wie sich der imposante Neubau der neuen Hauptfeuerwache an der Neckarauer Straße Stück für Stück weiterentwickelt hat. Nun ist es soweit: Nach der Fertigstellung, dem erfolgreichen Umzug und der Einweihung am kommenden Freitag dürfen Besucherinnen und Besucher das erste Mal selbst auf das neue Gelände und dabei einen Blick ins Innere des Feuerwehr-Neubaus werfen, bei einem Tag der offenen Tür am Samstag, 1. April, von 10 bis 16 Uhr Gert-Magnus-Platz 1.

An diesem Tag wird es drei verschiedene Führungen geben, an denen Feuerwehrmitarbeiter als „Streckenposten“ an verschiedenen Stopps Informationen bereithalten. Folgende Führungen werden angeboten: „Büros, Sozialräume, Leitstelle“, „Werkstätten und Multifunktionshalle“ sowie „Freiwillige Feuerwehr“. Darüber hinaus gibt es verschiedene Infostände: von der Tauchergruppe, der Bootsbesatzung, der Führungsunterstützungsgruppe, vom Feuerwehrshop und dem vorbeugenden Brandschutz. Im Foyer wird eine Bildergalerie zur Geschichte der Mannheimer Feuerwehr ausgestellt.

Ein besonderes Highlight ist das „druckfrische“ Buch, das anlässlich des aktuellen Jubiläumsjahrs „125 Jahre Berufsfeuerwehr Mannheim“ erstellt wurde. Dieses Buch kann am Tag der offenen Tür erstmals erworben werden – der Erlös kommt der Jugendfeuerwehr zugute.

Für alle kleinen Besucher organisiert die Jugendfeuerwehr am Tag der offenen Tür Wasserspiele, einen Hindernisparcours, eine Hüpfburg und einen Fotostand.

Auf dem Außengelände finden verschiedene Vorführungen statt, die

planmäßig circa einmal pro Stunde zu sehen sind. Übungen der Höhenretter der Berufsfeuerwehr, eines Gefahrguteinsatzes mit Dekontamination, der Jugendfeuerwehr und eine technische Hilfeleistung an einem Pkw geben einen Einblick in der Feuerwehralltag. Zudem wird gegen 13 Uhr der Rettungshubschrauber Christoph 53 der DRF Luftrettung landen. Selbstverständlich können am Tag der offenen Tür auch die unterschiedlichsten Fahrzeuge der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr besichtigt werden.

Wo die jeweiligen Aktionen stattfinden,

den, zeigt ein Übersichtsplan, der am Tag der offenen Tür auch als Flyer an die Besucherinnen und Besucher ausgeteilt wird, so dass diese sich leichter orientieren können.

Aufgrund der zu erwartenden hohen Besucherzahl weist die Stadt drauf hin, dass die Parkmöglichkeiten im Umfeld der neuen Hauptfeuerwache äußerst beschränkt sind. Besucherinnen und Besucher sollten daher bitte mit dem ÖPNV anreisen oder mit dem Fahrrad fahren.

Bei der Stadtbahnlinie 1 bietet sich der Ausstieg an der Haltestelle „Lettestraße“, die 100 Meter von der neuen Hauptfeuerwache entfernt ist, an. Für die Anreise mit dem Bus empfehlen sich die Linie 63 (Haltestelle „Hochschule“, circa 350 Meter entfernt) und die Buslinie 710 (Haltestelle „Lettestraße“, 100 Meter entfernt).

Für den Tag der offenen Tür wird direkt an der Hauptfeuerwache in der Sigrid-Hackbarth-Straße ein gesonderter Fahrrad-Parkplatz für Besucherinnen und Besucher eingerichtet. Der Zugang erfolgt über die Fabrikstationstraße.

Eine begrenzte Anzahl von Pkw-Parkplätzen gibt es auf dem Gelände von John Deere. Die Zufahrt erfolgt über die Landteilststraße, Tor 3, hinter dem John-Deere-Forum. (red)



- | | |
|------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 Bildergalerie Geschichte Fw Mannheim | A Rundgang: Foyer, Büros, Wachtrakt, Stäbe, Sportraum, EG |
| 2 Infostände (siehe Rückseite) | B Rundgang: Atemschutzzentrum, Multifunktionshalle, EG |
| 3 Essensstände/Getränke
Sitzmöglichkeiten innen & außen | C Rundgang Freiwillige Feuerwehr: Fahrzeughalle, Lehrsäle, Aufenthaltsbereiche, Büros |

Stadtnachrichten

Wettbewerb für Regiekonzepte

Nationaltheater. Die Oper des Nationaltheaters Mannheim hat einen Wettbewerb für Regiekonzepte zu Mozarts Don Giovanni ausgeschrieben und nach Ablauf der Einsendefrist im März zirka 50 Einreichungen aus sieben Ländern erhalten.

Acht Finalisten werden in den kommenden Wochen ausgewählt, deren Konzepte in einer Ausstellung vom 1. bis 9. Juli im unteren Foyer des Nationaltheaters Mannheim zu sehen sind. Im Anschluss daran wird eine Jury den Sieger ermitteln. Die Produktion soll im Rahmen des Festivals „Mannheimer Sommer“, am 13. Juli 2018 Premiere feiern und anschließend in das Repertoire des Hauses aufgenommen werden. Gesucht waren Konzeptionen, die sich radikal, unterhaltsam, futuristisch, historisch, destruktiv, affirmativ oder anarchistisch mit dem europäischen Mythos Don Giovanni auseinandersetzen. Die Mannheimer Oper ist bekannt für ihr großes Repertoire, das von Generationen von Opernbesuchern rezipiert wird – ein Umstand, der bei der ausgeschriebenen Regiekonzeption berücksichtigt werden sollte. www.nationaltheater-mannheim.de; Kartentelefon: 0621 – 16 80 150

24 – Der Wahnsinn geht weiter

Bürgerbühne. Mit dem Performance-Projekt 24 – Der Wahnsinn geht weiter! veranstaltet die Junge Bürgerbühne Mannheim am Jungen Nationaltheater in Kooperation mit dem Jugendkulturzentrum FORUM bereits zum zweiten Mal einen 24-stündigen Theatermarathon für Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren. Von Freitag 31. März auf Samstag, 1. April erarbeiten die jungen Theatermacher gemeinsam mit Mitarbeitern des Jungen Nationaltheaters eine Performance zum Thema „Wahnsinn“ und durchleben dabei alle Produktionsschritte einer Theaterinszenierung im Schnelldurchlauf. In einer Werkschau präsentieren die Teilnehmer dann am Samstag, 1. April um 15 Uhr im Schnawwl dem Publikum ihr Stück. Der Eintritt ist frei.

Zitat

„Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten und verleihe mir Schwingen, zur Pointe zu gelangen.“

Theresa von Avila (1515-1582), spanische Mystikerin und Klostergründerin

